

Tarcsa ist ein bekannter Badeort. Das Sósúter Wasser ist dem Gießhübler sehr ähnlich.

Unter den Verkehrsmitteln sind in erster Linie die Eisenbahnen zu erwähnen, und zwar: die Südbahn (Ödenburg—Groß-Ranizfa), die ungarische Staatsbahn (Raab—Graz), die Kis-Czell—Bobaer Eisenbahn (Stuhlweißenburger Richtung), dann die Flügelbahnen: Boba—Jánosháza bis an die Grenze des Comitats, Güns—Steinamanger, Pinkafeld—Steinamanger, Preßburg—Porpác und (die neueste) Rum—Steinamanger. Staatsstraßen sind: die Budapest—Grazer, Preßburg—Warasdiner und Steinamanger—Pinkafelder Landstraßen. Die 56 Vicinalstraßen haben zusammen die Länge von 977.065 Kilometer.

Was Handel und Gewerbe betrifft, hat sich die Lage des Kleingewerbes seit Jahrzehnten nicht geändert. Kampf ums Dasein, Vegetiren von heute auf morgen, und dies umso mehr, als die meisten Kleingewerbetreibenden wenig Ausdauer und Geschäftsgeist besitzen, vielmehr resignirt auf eine Wendung ihres Schicksals warten. Unleugbar aber drückt auch die Großindustrie auf das Kleingewerbe. Die Fabriksindustrie dagegen ist im Aufschwung begriffen. In Steinamanger sind zwei Fabriken für landwirthschaftliche Maschinen thätig, die ihr Geschäft bis ins Ausland hin betreiben. In Czehi, Körmend, Güns und Fkervár besteht je eine Dampf-mühle, Steinamanger hat deren zwei. Güns und Lockenhaus haben bemerkenswerthe Tuch- und Koggenfabriken, Pinkafeld bedeutende Koggen-, Loden- und Wollwaarenfabriken. In Steinamanger sieht man noch Essigfabriken und mehrere Ziegeleien mit Ringöfen. Die dortige Lederfabrik konnte in den letzten Jahren einen lebhaften Geschäftsbetrieb aufweisen. Der Handelsminister hat im Jahre 1892 die Errichtung einer Leineinlösungs- und Appreturanstalt in Göri-Szent-Péter angeordnet. In St. Gotthard besteht eine Tabakfabrik, in Sárvár wird eine Zuckerfabrik errichtet. Der Handel beschränkt sich in erster Reihe auf das locale Bedürfniß. Eine bedeutendere Ausfuhr herrscht in Mastvieh und Getreide. Einst wurde die vorzügliche Gerste des Comitats von Brauereien stark gekauft. Die Gegend von Ober-Warth treibt recht lebhaften Bretter- und Bauholzhandel. Namhaftere Localmärkte sind: Steinamanger, Körmend, Sárvár, Kis-Czell; auch Wien und Graz sind stark bezogene Märkte. Fachschulen sind: die staatlich subventionirte Handelsmittelschule in Steinamanger und die dortige Untere Handelsschule. Das Comitathat zwei Städte mit geordnetem Magistrat (darunter Güns als königliche Freistadt), 8 Großgemeinden, 609 Kleingemeinden, 232 Weiler, 40 Ansiedlungen und 28 Pukten.

Die Zahl der Bevölkerung betrug im Jahre 1869: 331.706, im Jahre 1880: 360.590, im Jahre 1890 390.371; der einundzwanzigjährige Zuwachs beträgt also 58.665 Seelen, somit beinahe 18 Procent, was als günstig zu betrachten ist.